

Kommt zur Ostermarsch-Demo

Ostermontag, 1. April

11:00 Uhr

ab US-Konsulat

Frankfurt/M, Gießener Strasse 30

- **Gaza: Schluss mit den Bombardierungen und dem Aushungern der Menschen - Schluss mit dem Morden und der Vertreibung durch die israelische Armee.**
- **Dauerhafter Waffenstillstand, keine weiteren Opfer der Gewalt, weder in Gaza noch in der Westbank und in Israel.**
- **Stoppt die Besatzung - Stoppt die deutsche Beihilfe zum Mord.**
- **Für ein freies Palästina**
- **Wir fordern: Sofortige Einstellung der Waffenlieferungen aus Deutschland.**
- **Schluss mit der wirtschaftlichen, juristischen und politischen Unterstützung des Kriegs durch die deutsche Regierung**
- **Wir fordern Lebensmittel, Trinkwasser, medizinische Hilfe, Unterstützung zum Wiederaufbau!**

Vor den Kameras der Weltöffentlichkeit, vor unser aller Augen vollzieht sich ein ungeheures Verbrechen - auch jetzt in dieser Minute. Der internationale Gerichtshof in Den Haag (IGH) hat die Klage Südafrikas gegen die israelische Regierung angenommen: der Verdacht auf das Vorliegen eines Völkermords sei hinreichend plausibel, sodass das Verfahren eröffnet wird und Sofortmaßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung vom Gericht verlangt werden. Deren Umsetzung durch die israelische Regierung und israelischen Streitkräfte sind dem Gericht zu berichten, doch Israels Regierung hält sich nicht daran.

Leider hat der IGH (Internationale Gerichtshof) keine Zwangsmittel, seine Urteile auch wirksam durchzusetzen. Auch der Weltsicherheitsrat konnte gegen das Veto der USA keinen wirksamen Beschluss zu einem Waffenstillstand fassen – obwohl die UN-Vollversammlung dies mit großer Mehrheit verlangt hatte.

Über 32.000 Menschen sind in Gaza durch Bombardierung und Beschuss bereits getötet worden, die große Mehrheit Kinder, Jugendliche, Frauen und andere unbewaffnete Zivilisten. Die Brutalität des Vorgehens der israelischen Truppen wurde bei einem Vorfall südlich von Gaza-Stadt besonders deutlich: als Lastwagen nach Wochen des Hungerns und Sterbens eintrafen und ausgehungerte Menschen zusammenströmten, eröffneten die in der Nähe aufgestellten israelischen Panzer und Soldaten schweres Feuer, töteten über 100

unbewaffnete Zivilpersonen und verletzten weitere 750 - ein weiteres Massaker der Invasionsarmee. Und die Menschen werden weiterhin auf der Suche nach Lebensmitteln angegriffen und gezielt erschossen. Die 1,2 Millionen Binnenvertriebenen werden in Rafah, einem kleinen Ort im Süden des Streifens, in ihren notdürftigen Zelten von Israel beschossen und bombardiert. Wohin sollen die Menschen? Sie sollen den Gazastreifen verlassen oder sterben, erklärte der israelische Sicherheitsminister. Unvorstellbare Zustände, die auch die westliche Presse berichten muss.

Bereits am 18. Dezember warnte u.a. *Human Rights Watch*, dass Israel Hunger und Durst als Kriegsmittel einsetzt, was ein Kriegsverbrechen und einen Verstoß gegen die Internationale Konvention zur Verhütung des Völkermordes darstellt. Die systematische israelische Bombardierung von Bäckereien im gesamten Gazastreifen ist ein Hinweis darauf, dass die Bevölkerung Gazas u.a. durch Hunger vertrieben werden soll, und das kein Nebeneffekt oder Reaktion auf den 7. Oktober ist.

Die mehr als 2 Millionen Menschen waren schon vor diesem völkermörderischen Krieg auf Hilfslieferungen von Grundnahrungsmittel und Medikamente angewiesen, weil Israel Gaza seit 2007 von der Außenwelt abriegelt und regelmäßig völkerrechtswidrig und unbestraft überfällt.

Die USA und die EU sowie Deutschland haben jahrzehntelang nichts unternommen, um Israel an seinem Vorgehen gegen die Palästinenser in Gaza und der Westbank zu hindern bzw. Israel sogar noch unterstützen. Die Missachtung des internationalen Rechts und des humanitären Völkerrechts sind Markenzeichen der israelischen Besatzungs-Politik bis hin zur Dehumanisierung der Palästinenser (bis hin zur Idee eines isr. Ministers, über Gaza eine Atombombe abzuwerfen, um nur ein Beispiel zu nennen) - und der Missachtung ihres Rechts auf Selbstbestimmung.

Hat Deutschland nicht die Pflicht und die Moral, gegen Völkermord und Kriegsverbrechen vorzugehen? Ist „Nie wieder“ nicht „Nie wieder jetzt und morgen“?

Wir fordern:

- **dauerhaften Waffenstillstand im Gaza-Streifen**
- **massive Unterstützung der Bevölkerung dort und auch in der von Siedlern und Armee terrorisierten Bevölkerung in der Westbank**
- **Stopp der deutschen Waffenlieferungen in den gesamten Nahen Osten**
- **Wiederaufnahme der deutschen Beitragszahlung für die UNRWA, der Hilfsorganisation der Vereinten Nationen für die palästinensischen Flüchtlinge**
- **Keine Invasion in Rafah!**

Ein friedliches Zusammenleben von jüdischen Israelis und Palästinensern im Nahen Osten wird nicht durch noch mehr Gewalt und Unterdrückung erreicht werden, sondern nur durch internationale Anstrengungen zur Unterstützung eines konsequenten Verhandlungsprozess, der zum gleichberechtigten Zusammenleben beider Nationalitäten führen muß, sei es in einem gemeinsamen binationalen Staat, sei es in einer Zwei-Staaten-Lösung.